

## LAGEBERICHT

ZUM 31.12.2013 NACH § 289 HGB  
GEMEINNÜTZIGE UMWELTHAUS GMBH  
KELSTERBACH

Umwelt- und Nachbarschaftshaus  
01. Januar 2013 - 31. Dezember 2013

Kelsterbach, 15.05.2014

# 1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

---

Die Gemeinnützige Umwelthaus GmbH ist Trägerin / Betreiberin des „Umwelt- und Nachbarschaftshauses“ (UNH). Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Restarbeiten zur Fertigstellung des Informationszentrums geleistet, das Informationszentrum wurde am 12. April 2013 eingeweiht und am 20.04.2013 im Rahmen eines Tages der offenen Tür im UNH der Öffentlichkeit vorgestellt.

## 1.1 Standort

---

Das Umwelt- und Nachbarschaftshaus ist weiterhin im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Enka-Werke untergebracht.

## 1.2 Personal

---

Folgendes Personal ist zum 31.12.2013 beim UNH angestellt:

1. Geschäftsführer/in der GmbH (Vollzeit)
2. Vertreter/in d. Leiterin Bürgerbüro (Teilzeit)
3. Assistentenkraft GF UNH (Vollzeit)
4. Wissenschaftl. Mitarbeiter/in (Vollzeit)
5. Sekretär/in (Teilzeit)
6. Sekretär/in (Vollzeit)
7. Mitarbeiter Lärmmonitoring (Vollzeit)
8. Mitarbeiterin Informationszentrum (Vollzeit)
  
9. Die Stellen 5-8 sind mit Zeitverträgen unterschiedlicher Laufzeit ausgestattet.

Es entstanden Personalkosten in Höhe von 408.986,00 € für das Geschäftsjahr 2013. Die Personalkosten beinhalten auch die Kosten für die Reinigungskraft für das UNH und IZ sowie die Aufwendung für Altersversorgung

## 1.3 Haushalt

---

Der Haushalt des UNH für das Geschäftsjahr 2013 – veranschlagt im Landeshaushalt unter dem Förderprodukt Umwelthaus/Regionalfonds - war mit 4.330.000,00 Euro geplant. Die Summe umfasste die Mittel für den laufenden Geschäftsbetrieb des UNH sowie Spenden von Fraport und Kommunen für die Durchführung der Lärmwirkungsstudie NORAH.

Die Einnahmen setzten sich wie folgt zusammen:

- Land Hessen 4.050.000,00 €
- Zweckgebundene Spenden 280.000,00 €

## 2 Projektarbeit des UNH

---

### 2.1 Gremien

---

Wie in den vorangegangenen Jahren hat das UNH als Geschäftsstelle des „Forum Flughafen & Region“ FFR die Sitzungen der unterschiedlichen Gremien organisiert, durchgeführt und nachbereitet.

Hierfür wurden insgesamt Mittel in Höhe von 10.604,73 € (ohne Personal- und Reisekosten bzw. Honorare) verwendet.

Die Organisation des Expertengremiums Aktiver Schallschutz lag auch 2013 weitgehend bei der vom UNH beauftragten wissenschaftlichen Begleitung, dem Öko-Institut e.V. Der Vertrag mit dem Dienstleister wurde 2013 nicht verlängert. Im Oktober wurde eine EU-weite Ausschreibung zur Neuvergabe dieser Leistungen, insbesondere der fachwissenschaftlichen Beratung der Gremien des FFR in die Wege geleitet. Organisatorisch-/administrative Aufgaben werden künftig vom UNH direkt wahrgenommen. Mit dieser Neuorganisation geht eine geänderte Finanzierung einher, die fachwissenschaftliche Betreuung von Gremien wird ab dem Wirtschaftsjahr 2014 aus dem Haushalt des UNH finanziert.

### 2.2 Fluglärmmonitoring

---

Das vom UNH betriebene Fluglärmmonitoring wurde 2013 konsolidiert und im voraussichtlich endgültigen Umfang fortgeführt. Das Online-Angebot wurde kontinuierlich ausgebaut und verbessert. 2013 wurde damit begonnen, ein neues Monitoringsystem zu entwickeln. Dafür gab es 2

wesentliche Gründe: Der Lizenzvertrag mit Casper läuft in 2014 aus, es stand die Überlegung im Raum, ob eine Verlängerung im Hinblick auf die Limitationen sinnvoll ist: Casper ist Flash-basiert und nicht auf modernen Endgeräten lauffähig. Erweiterungen waren nur noch mit großem Aufwand realisierbar.

Zwei feste Stationen, Sulzbach und Frankfurter Berg, wurden in 2013 abgebaut und werden in Mainz für die Beobachtung der Landeanflüge bei Ostbetrieb neu aufgebaut. Damit wird der an den alten Standorten durch aktive Schallschutzmaßnahmen maßgeblich reduzierten Fluglärmbelastung Rechnung getragen.

Die Auswertung und Darstellung der Messergebnisse der UNH-eigenen Stationen wurde als standardisierte Berichtsform weiter verfeinert.

Die Beschaffung weiterer Daten und Grundlagen für die Ausdehnung des Fluglärmmonitorings, zur Entwicklung eines Airlinebenchmarks und die Hinzunahme eines Schadstoffmonitorings wurde fortgesetzt.

## 2.3 Umweltmonitoring

---

Das Umweltmonitoring des UNH wurde in 2013 durch das vom UNH beauftragte Senckenberg Institut weitergeführt. Die Zusammenführung aller Informationen aus den verschiedenen Monitorings wurde begonnen. Hierzu wurde 2013 das GIS-basierte System Cadenza, eine Bundesländer-Entwicklung lizenziert in das schrittweise alle geobasierten Daten überführt werden. Die Nutzung ist sowohl für das Informationszentrum als auch über Internet nach Fertigstellung für die Allgemeinheit nutzbar.

Für die Arbeiten entstanden im Jahr 2013 Kosten in Höhe von 17.580,00 €

## 2.4 Lärmwirkungsstudie NORAH

---

Die Lärmwirkungsstudie wurde 2013 nach den verschiedenen, teils gravierenden zeitlichen Verzögerungen und anfallenden Mehrkosten fortgeführt. Felduntersuchungen, Befragungen etc. wurden in Frankfurt, Stuttgart und Köln-Bonn durchgeführt. Die Arbeiten zum Modul 3 konnten in 2013 fertiggestellt werden, die Auswertungen können beginnen sobald die Akustikdaten vorliegen.

Im Rahmen einer Ausschreibung wurde in 2013 ein Vertrag mit einer Kommunikationsagentur geschlossen, die die gesamte Methoden- und Ergebniskommunikation von NORAH fachlich betreuen soll.

Für das Haushaltsjahr 2013 entstanden für die Studie Kosten in Höhe von 2.491.738,00 €

## 2.5 Informationszentrum des UNH

---

Nachdem in 2012 die wesentlichen Ausbauarbeiten abgeschlossen waren, konnte das Informationszentrum im April 2013 eröffnet werden. Im ersten Jahr besuchten über 900 Personen sowohl als Einzelbesucher als auch als geführte Gruppen die Ausstellung.

Mit mehreren Veranstaltungen wurde im Informationszentrum erstmals die Veranstaltungsreihe „Sommerakademie“ zu unterschiedlichen Themen durchgeführt.

Für das Informationszentrum wurden für das Geschäftsjahr 2013 537.338,00 € investiert.

## 2.6 Internetauftritt des FFR und des UNH

---

In 2013 wurden die Angebote weiter aktualisiert.

Das UNH verfügt nun neben der normalen Webseite über einen Twitter-Account, einen Blog sowie einen eigenen Youtube-Kanal. Über diese Angebote werden die verfügbaren Informationen verbreitet. Die Besucherzahlen wie auch das Nutzerverhalten hat sich nicht wesentlich gegenüber dem Jahr 2012 verändert. Das Angebot im Youtube-Kanal wurde durch die Dokumentation der int. Konferenz aktiver Schallschutz (ICANA 2013) wesentlich erweitert. Komplexe Inhalte wurden 2013 erstmals durch kleine „Erklärfilme“ der Öffentlichkeit nahe gebracht.

## 2.7 Sozialmonitoring

---

Angeregt durch intensive Diskussionen sowohl im Rahmen der Sommerakademie als auch mit Besuchergruppen zum Themenraum „Gewinn und Verlust“ der Ausstellung wurde damit begonnen, für die Durchführung eines Sozialmonitorings wichtige Datengrundlagen zu beschaffen. Das Projekt soll 2014 mit einer Arbeitsstättenenerhebung am Flughafen fortgeführt werden, wobei auf Grund der Personal- und Haushaltssituation vorerst nur kleinere Projektteile gestartet werden können.

## 2.8 Bürgerbüro

---

Die Bürgeranfragen haben sich im Laufe des Jahres 2013 weiter reduziert – dies war erwartet worden. Neben Anfragen zu Möglichkeiten der Förderung des passiven Schallschutzes im Gefolge des Regionalfonds spielten wieder Flugrouten, aktive Schallschutzmaßnahmen sowie – mit Abstand – Fluglärmbeschwerden die größte Rolle.

An Umfang, Art und Komplexität der Fragestellungen hat sich gegenüber 2012 nichts Wesentliches geändert.

Der erforderliche Aufwand kann mit dem vorhandenen Personal gut abgedeckt werden.

## 2.9 Veranstaltungen

---

Das UNH hat im Jahr 2013 mehrere größeren Veranstaltungen durchgeführt:

1. Eröffnung des Informationszentrums im April;
2. Sommerakademie mit Exkursionen und Veranstaltungen
3. Internationale Konferenz aktiver Schallschutz – ICANA 2013

Insbesondere die ICANA 2013 als 2-tägige Veranstaltung im SQUAIRE im Oktober 2013 brachte einerseits einen erheblichen Organisationsaufwand mit sich, war jedoch durch die internationale Beteiligung sowohl bei den Vorträgen als auch bei den Besuchern ein voller Erfolg, in dessen Gefolge sich eine Reihe von neuen Kontakten zu Themen des aktiven Schallschutzes gab.

## 3 Risiken der künftigen Entwicklung

---

Finanzielle Risiken für die Gesellschaft sind, nachdem die Lärmwirkungsstudie weit fortgeschritten ist, nicht mehr in dem Maße vorhanden wie noch ein Jahr zuvor. Die Finanzierung der voraussichtlichen Kosten, incl. aller Nebenkosten von ca. 9,8 Mio. Euro, sind durch Zuwendungen des Landes, zugesagte Spenden von Fraport sowie dem Haushalt des UNH abgedeckt.

Die Zuwendungen des Gesellschafters stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch den Landeshaushalt, die Zahlungen am Jahresanfang sind abhängig von der Freigabe der Mittel durch das Finanzministerium bzw. der rechtzeitigen Zustimmung zum Förderantrag. Durch den Doppelhaushalt des Landes 2013/2014 besteht zumindest für das Jahr 2014 Planungssicherheit.

Personelle Veränderungen erfolgten 2013 nicht und sind – ungeachtet entsprechender Formulierungen im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung – nicht zu erwarten.

### 3.1 Voraussichtliche Entwicklung der GmbH

---

Die Arbeiten zur Lärmwirkungsstudie wurden 2013 mit den bereits bekannten Verzögerungen fortgesetzt. Die ersten Ergebnisse für das Modul 3 sollen in 2014 veröffentlicht werden. Die mobilen Lärmmonitoringstationen werden auf Grund aktueller Anforderungen und Notwendigkeiten an andere Standorte versetzt.

Im Rahmen verschiedener Projekte wird ein Schwerpunkt der Arbeit im nächsten Jahr im Bereich Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.